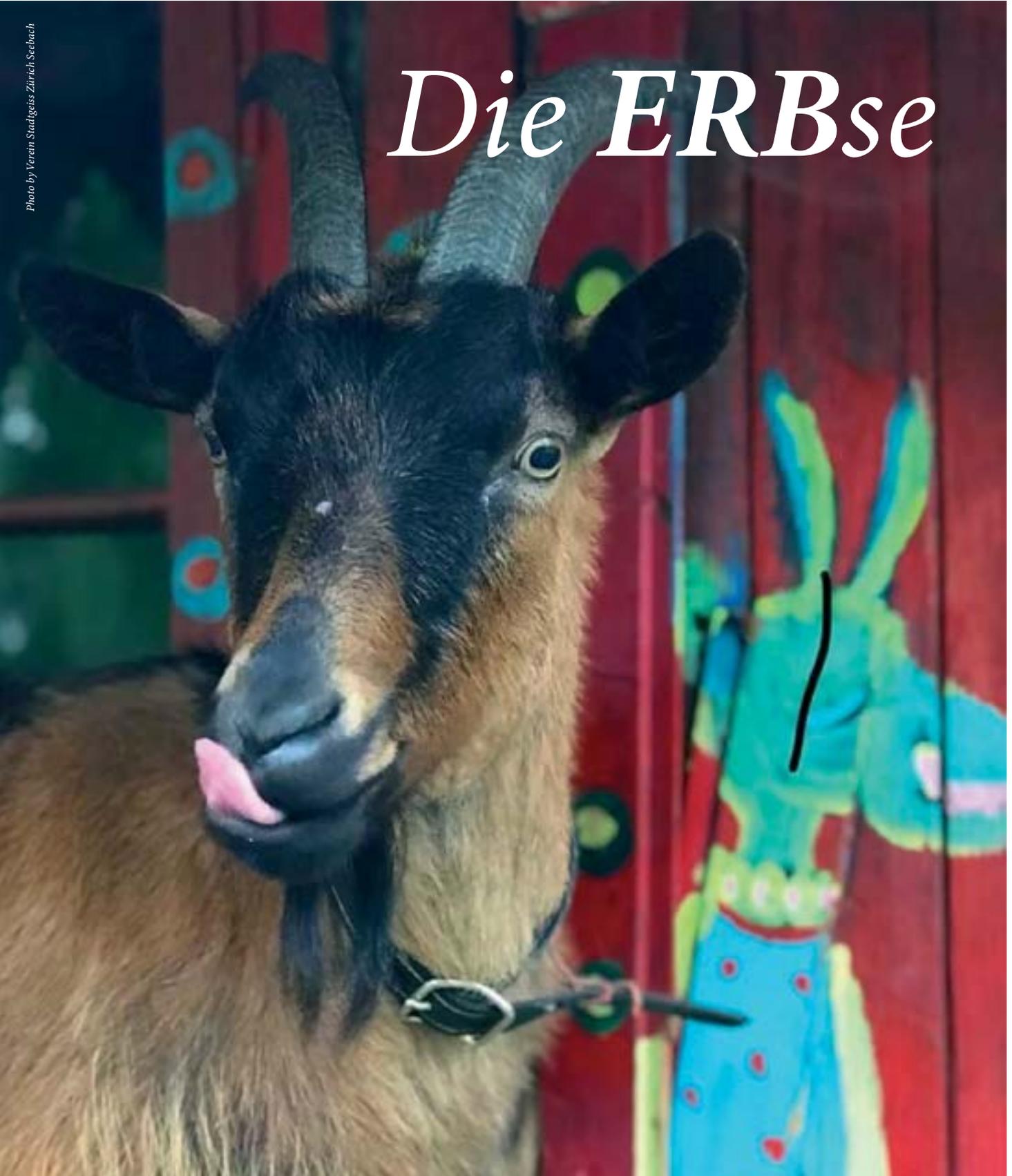




Photo by Verein Stadtgäss Zürich-Seebach

Die ERBse





Liebe ERBse-LeserInnen

Wir freuen uns, Euch die neue Ausgabe der ERBse präsentieren zu dürfen mit vielen bunten Themen und Vorschlägen für einen hoffentlich schönen Sommer. Wir lassen uns nicht entmutigen durch die Rekordbrenndauer des Bööggs und lassen es trotzdem krachen. Oder wie seht Ihr das?

Wir ERBsien sind sehr froh und haben gute Neuigkeiten für Euch. Ab dieser Ausgabe wird es die ERBse wieder in gedruckter Form für ALLE geben, da die Auflagengrösse erhöht werden konnte. Dafür möchten wir der Schulleitung der Schule Buhn und unserer Layouterin Christine, die die Druckerei ausgemacht hat, herzlich danken.

Die letzte Ausgabe musste, wie Ihr vermutlich alle wisst, nachgedruckt werden, weil die ersten 250 Exemplare ruckzuck vergriffen waren. Wie Ihr Euch sicher vorstellen könnt, freut es uns ungemein, dass sich die ERBse einer so grossen Beliebtheit erfreut.

Was erwartet Euch in dieser Ausgabe?

Wir alle freuen uns auf die schönen Monate im Jahr, in denen wir viel Sonne tanken können und die meisten von uns in die Ferien gehen. Daher dreht sich in dieser Ausgabe vieles ums miteinander Draussen sein und geniessen (in Seebach, aber auch anderswo). Weiterhin dürft Ihr diesmal im Interview etwas mehr über Corinne Beyeler erfahren. Viele von uns kennen sie primär vom Telefon, wo sie immer sehr freundlich mit Rat und Tat weiterhilft!

Wir wünschen Euch einen tollen Sommer und ganz viel Spass mit der neuen ERBse! Wie immer: Rückmeldung von Eurer Seite ist sehr erwünscht! Bitte schreibt uns: kontakt@elternrat-buhn.ch

*Sommerliche Grüsse
Eure ERBsien*

(NW)

Bei Fragen, Wünschen oder anderen Anliegen:

Habt bitte keine Scheu, Euch an die ElternvertreterInnen Eurer Klasse zu wenden. Oder schreibt eine Mail an den Elternrat: kontakt@elternrat-buhn.ch

Redaktion: Franziska Dubach (FD), Nurdan Haxhaj-Kartaloglu (NH), Barbara Nugent (BN), Nicole Wildner (NW) **Layout:** Christine Endler (CE)



Alter: 55 Jahre
Zivilstand: glücklicher Single
Aufgewachsen und immer noch wohnhaft in Zürich Schwamendingen. Zur Schule gegangen ins Schulhaus Auhof und Herzogenmühle.

Mitbewohnerin:
Hündin Amyiah Beyeler
(Kosenname Meieli)

Interview mit Corinne Beyeler

- **Mein Beruf:** Schulhaussekretärin
- **Haupttätigkeit:** Unterstützung der Schulleitung
- **Meine Vorgesetzten:** Urs Fenner, Erika Imhof und Martina Melcher
- **Seit wann an der Schule Buhn tätig:** Juni 2019
- **Typischer Arbeitsalltag:** Ich bin eine von den ersten im Schulhaus. Mein Arbeitstag beginnt meistens um 7.15 Uhr. Falls es Lehrpersonen gibt, die sich krankmelden, kümmere ich mich um Ersatz. Falls ich keinen Ersatz finde, muss die Klasse gespettet werden. Danach bearbeite ich Mails, schreibe Sitzungsprotokolle, nehme Telefone entgegen und unterstütze die Schulleitung bei verschiedenen Arbeiten.
- **Dafür bin ich Expertin (Stärken):** Ich bin gut im Organisieren und Mitdenken
- **Lieblingsfach (als Schülerin):** Deutsch
- **Highlights während der Tätigkeit an der Schule:** Die Erzählnacht finde ich besonders spannend. Ich mag aber auch den Mottotag und das Buhnfest.
- **Anekdoten zum Schmunzeln:** Als ich an einem Sommermorgen das Schulleitungsbüro aufgeschlossen habe, sumpte es schon beim Hereinkommen. Als ich den Lichtschalter gedrückt habe, sah ich, dass unser Büro voller Bienen war. Es kommt immer wieder mal vor, dass die Bienen in unserem Dach ihr zu Hause einrichten wollen.
- **Grösste Herausforderung an der Schule:** Es gibt viele Aufgaben, die zeitintensiv aber nicht planbar sind.
- **Wunsch für die Zukunft der Schule:** Genügend Lehrpersonen, KlassenassistentInnen und SozialpädagogInnen in den Klassen.
- **Wenn Geld keine Rolle spielen würde, was hätte ich gerne an der Schule Buhn:** Einen tollen Neubau mit vielen grossen Schulzimmern.
- **Diskussionsthemen während der Pause:** Ich bin meistens zum Mittagessen im Lehrerzimmer. Dann erzählen wir, was wir am Wochenende gemacht oder am Vorabend unternommen haben.
- **Diese Jahreszeit mag ich am liebsten:** Spätsommer/Herbstanfang

- **Mein Morgenritual:** Ich stehe oft um 5.00 Uhr auf, um eine kleine Sequenz Yoga zu machen. Nachher trinke ich meinen Morgenkaffee und mache mir ein Porridge für die 10 Uhr Pause. Danach dusche ich und mache mich bereit für den Tag. Im Sommer fahre ich mit dem Fahrrad zur Schule, im Winter mit dem Bus.
- **Was singe ich unter der Dusche:** Ich singe nicht unter der Dusche, erst auf dem Fahrrad, auf dem Weg zur Schule.
- **Wie relaxe ich:** Am Abend schaue ich gerne einen guten Film oder gehe ins Kino. Im Sommer gehe ich gerne in die Badi.
- **Was bringt mich zum Lachen:** Unser Familienhund
- **Aktuelle Lektüre:** Allmen und der Koi von Martin Suter (Krimi)
- **Lieblinginstrument:** Klavier
- **Hobbies:** Yoga, Krafttraining und lange Spaziergänge oder Wanderungen mit Hund
- **Dieses Gericht koche ich am besten:** Hacktätschli mit Kartoffelstock
- **Liebstes Getränk:** Grüner Tee oder Kaffee
- **Bevorzugte Reisedestination:** Bodensee
- **Lieblingsstadt:** San Francisco
- **Das würde ich auf eine einsame Insel mitnehmen:** Familie, Hund, FreundInnen und ein Feuerzeug.

(FD)

Komisches

Reasons My Kid Can't Do Homework



abgebildet mit freundlicher Genehmigung von Adrienne Hedger



Wissenswertes Die Stadtgeissen

Mitten in Seebach gibt es einen fast verwunschenen Ort. Man könnte meinen, dass die Zeit hier etwas anders läuft. Ganz in der Nähe vom S-Bahnhof Seebach, in Fussentfernung zum Schulhaus Buhn, befindet sich dieser Ort- und hier wohnen sie, die Stadtgeissen.

Bestimmt seid Ihr hier schon mal vorbeigekommen und habt Euch gefragt, warum es hier Ziegen gibt. Oder wart Ihr sogar schon einmal dort und habt Euch genauer umgesehen? Kennt Ihr vielleicht sogar schon die Ziegen? Oder habt Ihr schon mal bis fast in den Himmel hinauf geschaukelt?

Fast wäre das alles nie so entstanden, aber nun mal von Anfang an... Die Stadtgeissen in Seebach gehören zur Rasse der Stiefelgeissen, einer alten Ziegenrasse, die irgendwann nicht mehr weitergezüchtet werden sollte, weil sie nur wenig Fleisch und Milch liefert. So ging es vielen alten Rassen, sie waren zu wenig effizient und wurden daher nicht mehr gebraucht. Eine Gruppe von Leuten erkannte aber den Wert der Vielfalt auch bei den Nutztieren und machte sich auf die Suche nach den selten gewordenen Stiefelgeissen. Anfang der 1980-er Jahre fanden sie die letzte Gruppe von Stiefelgeissen am Walensee. Sie waren bereits dem Metzger versprochen, konnten aber gerade noch rechtzeitig gerettet werden. Diese 27 Ziegen setzten in einem Schiff über den See und nun gibt es heute wieder gut siebenhundert Stiefelgeissen in der Schweiz.

Was sind denn eigentlich Stiefelgeissen und warum haben sie so einen komischen Namen? Ihren Namen haben die «Meckerer» von ihrer meist dunklen Beinfärbung, den sogenannten Stiefeln. Zwei Beinfärbungen sind vorherrschend und entsprechend spricht man von «Schwarz-» oder «Braunstieflern». Beide Geschlechter dieser mittelgrossen, gut bemuskelten Ziegenrasse tragen eindrucksvolle Hörner. Und was auch noch lustig ist, viele Weibchen der Stiefelgeissen tragen einen Bart!

Stiefelgeissen sind aufmerksame und sehr lebhaftere Tiere. Als robuste und genügsame Ziegenrasse eignen sie sich ausgezeichnet für das Berggebiet und werden oft als «Landschaftspflegerinnen» an schwer zugänglichen Orten oder in Naturschutzgebieten eingesetzt. Stiefelgeissen zeichnen sich durch gute Aufzuchteigenschaften aus. Sie sind gute Mütter und müssen auch für Zwillingengeburt eine ausreichende Milchproduktion haben.

Am liebsten fressen Stiefelgeissen verschiedenes Grünzeug: Blätter, Gräser und Kräuter, die sie auf der Wiese finden. Das Lieblingsessen der Stadtgeissen ist getrocknetes Heu. Die Ziegen sind aber auch prima Rasenmäher. Damit die Wiesen sich zwischendrin wieder erholen und nachwachsen können, findet man die Stadtgeissen manchmal auch auf der oberen Wiese oder beim Kreisverkehr Seebacher-/Birch- und Schwandenholzstrasse.

Also, nun zurück zur Geschichte der Stadtgeissen- die Stiefelgeissen wurden also gerettet und so konnten im Jahr 2015, als der Verein der Stadtgeiss gegründet wurde, Stiefelgeissen auf das Gelände an den Bahngleisen einziehen. Heute leben dort nun acht Stadt-Stiefelgeissen mit den schönen Namen:

Silbermänteli – wer genau schaut, sieht ihr Fell glitzern, ausser sie hat gerade Creme im Gesicht oder an den Ohren (wegen ihrer empfindlichen Haut)

Reginald von Hoobie Doobie – die Diva unter den Ziegen. Er liebt es gekraut und gestreichelt zu werden. Kinder flechten ihm manchmal Zöpfchen in sein blondes Haar

Bounty – die grösste der Stadtgeissen. Wie gross er tatsächlich ist, sieht man am besten, wenn er sich auf seine Hinterbeine stellt, um an den Blättern der Bäume zu knabbern. Eine Maniküre (Klauen schneiden) hat er dagegen gar nicht gern

Ginny da Clünas – Akrobatin, Kletterkünstlerin und Mutter der Zwillinge Annika und Tommy

Annika Serafina La Prima und Tommy Andriu Setergren: beide Ziegen wurden am 16. Juli 2020 um 12 Minuten nach Mitternacht im Stall der Stadtgeissen geboren. Das war eine Riesenfreude! Annika und Tommy



sind nach den Freunden von Pippi Langstrumpf benannt worden.
Emma und ihre Tochter Amalia – beide sind im Oktober 2020 vom Flumserberg zu den Stadtgeissen gezogen und haben sich sofort gut eingelebt.

Geissen sind sehr neugierige Tiere und gerne unter Menschen. Darum ist sich Julia, die Besitzerin der Ziegen und Pächterin der Wiese sicher, dass ihre Stadtgeissen an einem guten Ort leben und dass es ihnen hier gut geht. Aber nicht nur Geissen leben an diesem schönen Platz, auch Regenwürmer, Zauneidechsen, Heuschrecken, Blindschleichen und verschiedene Falter und Schmetterlinge flattern über die Wiesen. Und im Frühling legt eine Seidenbienenkolonie im steilen Hang neben der Salweide ihre Nester an.

Im Jahr 2021 ist eine Gruppe Hühner zugezogen! Ein Hühnerhaus aus der Nachbarschaft, das nicht mehr gewollt war, wurde renoviert und konnte einen Platz auf der Wiese finden. So wurden auch die zugehörigen Hühner gerettet und sind jetzt glückliche Stadthühner. Man kann sie häufig beobachten, wie sie mit ausgestreckten Flügeln am Boden liegen und sich sonnen, wie sie über Äste balancieren (haben sie das von den Ziegen abgesehen?) oder in ihren selbstgebauten Sandkuhlen baden oder emsig scharren.

Bei den Stadtgeissen kann überhaupt so einiges entdeckt werden und immer wieder gibt es neue Projekte und Ideen! Hier eine Auswahl:
Mittwochs ist immer Milena da- am Nachmittag bietet sie auf der Stadtgeissenwiese ein offenes Wiesenatelier für Kinder an (14 – 16:30 Uhr, kostenlos, ohne Anmeldung, kommt einfach vorbei!). Im Wiesenatelier wurden z. B. mit den Kindern selbstgepflanzte Kartoffeln geerntet und dann eine Pommes-Produktion auf dem Feuer gestartet oder aus Rosskastanien Seife gemacht, Geissen aus Heu, Papier oder Holz gebastelt und Fackeln selbergemacht.

Die Stadtgeissenwiese ist aber auch ein beliebter ausserschulischer Lernort- viele Schulklassen haben sie bereits seit 2015 besucht und waren sogar mit den Ziegen spazieren. Immer wieder gibt es Stadtgeissen-

Feste mit einem bunten Programm für Klein und Gross. Diese werden immer mit einem bunten Holzschild beim Eingang zur Wiese beworben oder natürlich im Internet bei Verein Stadtgeiss – Zürich Seebach. Weiterhin gibt es eine tolle Matschküche mit Telefon und ein Baumhaus. Und natürlich die schon erwähnte Baumschaukel.

Im Jahr 2021 gab es sogar Hochseilakrobatik auf der Geissenwiese zu sehen. Der holländische Slackliner Tijmen aus Hemstede hatte eine Highline an zwei Bäumen montiert. Es war spektakulär, zu sehen, wie Tijmen und seine Freundinnen und Freunde in mehr als zehn Metern Höhe über die Wiese balancierten und auf der Slackline Purzelbäume schlugen und Kopfstand machten.

Möglich macht das alles der Quartiersverein Stadtgeiss mithilfe von vielen ehrenamtlichen Helfern und der Unterstützung der Stadt. Neue Ideen, helfende Hände und Unterstützung in jeder Form sind aber immer sehr willkommen.

Geht doch mal hin und entdeckt die wunderbare Wiese der Stadtgeissen – sie ist jeden Tag und zu jeder Tageszeit offen für alle. Ein Ort zum Kraft tanken und um Natur in der Stadt zu erleben.

Mit der Ziegenwiese wurde ein Ort geschaffen, wo Ziegen glücklich, Kinder wild und Erwachsene fröhlich sein können. Oder umgekehrt. :-)



stadtgeiss.ch



Stadtgeiss auf Facebook

Weitere Quellen: srf.ch/sendungen/me-biodiversitaet/stadtgeissen-zwischen-wolkenkratzern
prospezierara.ch/tiere/rassenportraits/ziegenportraits/stiefelgeiss.html

(NW)



Fotos aus dem Bildarchiv
swiss-architects.com
der Romero Schaeffe
Partner-Architekten AG



Photo Privat

Schon gewusst? Umbau Gz Seebach

Die Erfolgsgeschichte der Zürcher Gemeinschaftszentren begann im Jahr 1954 mit einer Initiative der Pro Juventute. Dieser gemeinnützige Verein wollte einen Platz der Geborgenheit für die Stadtbewohner schaffen. Mit kleinen und überschaubaren Räumen und Plätzen gelang es dem Verein, den Stadtbewohnern eine Oase der Erholung und Austausches zu schaffen. So entstand der erste Robinsonspielplatz in Wipkingen (heutiges GZ Wipkingen). Viele weitere Spielplätze, Räume und Begegnungsstätten für alle Altersstufen folgten in den darauffolgenden Jahren.

In den 1960er Jahren wurde die Partnerschaft zwischen Pro Juventute und der Stadt Zürich durch eine Volksabstimmung verankert und in den 1980er Jahren aber erst vertraglich festgemacht. Im Jahre 2010 wurden alle Gemeinschaftszentren der Stiftung Pro Juventute der neu gegründeten Stiftung Zürcher Gemeinschaftszentren übertragen. Bis heute gibt es über 17 GZ-Standorte in der Stadt Zürich. Vor mehr als 50 Jahren wurde unser allseits beliebtes Gemeinschaftszentrum in Seebach eröffnet. Schon damals galt das GZ als innovativer Bau, da es den damaligen Architekten gelang, verschiedene Freizeitbereiche zu einer zusammenhängenden Landschaft zu verbinden. Wir alle kennen das GZ als Quartiertreffpunkt für Gross und Klein. Mit seinen unzähligen Angeboten für die QuartierbewohnerInnen im Bereich Kultur, Gestaltung und Unterhaltung und dem kulinarisch hochwertigen Kafi am Bach, welches zum entspannten Verweilen auch auf der Gartenterrasse einlädt, wäre das GZ in Seebach nicht mehr wegzudenken. Ebenfalls ist das GZ eine wichtige Anlaufstelle für die Jugend- und Familienarbeit und steht auch hier mit fachkundiger Auskunft in diversen Belangen mit Rat und Tat zur Seite. Die grundlegende Idee der Gemeinschaftszentren, die Chancengleichheit und die kulturelle Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen der Stadt Zürich zu vereinen und zu fördern, ist auch heute noch zentral und wichtiger denn je. Mehr Informationen zur Stiftung Zürcher Gemeinschaftszentren findet Ihr hier:

Das GZ Seebach wird mit Start diesen Sommer, bis voraussichtlich 2025, umgebaut.

Bedingt durch die Bevölkerungszunahme in Seebach in den letzten Jahren und den stetig ausgeweiteten Angeboten des GZ Seebach, ist es nun erforderlich, Anpassungen an den Gebäuden vorzunehmen, damit das GZ auch für die nächsten mindestens 30 Jahre noch genutzt werden kann. Die Gebäudetechnik steht ebenfalls am Ende ihrer Lebensdauer und auch die Gebäude-Wärme-Dämmung entspricht nicht mehr den aktuellen Vorgaben und muss daher erneuert, resp. angepasst werden. Auch der Garten und der Spielplatz werden in dieser Zeit in Stand gesetzt. Glücklicherweise wird es ein GZ-Provisorium geben für die Zeit des Umbaus (vis-à-vis vom GZ), sodass die QuartierbewohnerInnen die Angebote des GZ's auch in dieser Zeit nutzen können. Anfangs September wird das Provisorium eröffnet und es wird einen Tag der offenen Türe geben, bei dem die Bevölkerung «Provisoriumsluft» schnuppern kann.

Die Räumlichkeiten, welche gemietet werden können, stehen noch bis Ende Juni wie auf der Website publiziert, zur Verfügung. Ab September werden ebenfalls Räume im Provisorium zur Miete zur Verfügung stehen, Konditionen und angepasstes Angebot folgt zu einem späteren Zeitpunkt auf der GZ-Website. Auch wenn der Umbau unmittelbar bevorsteht, haben wir grandiose Neuigkeiten: Im GZ Seebach geht der Betrieb auch im Provisorium ganz normal weiter! D.h. die Räume werden zwar kleiner und kompakter sein, es wird aber trotzdem ein Atelier, eine Werkstatt, multifunktionale Räume und das beliebte Kafi mit Menues und Kuchen geben! Auch die traditionellen Anlässe wie das Kerzenziehen oder Kranzbinden werden im Provisorium angeboten. Zudem bleiben die Öffnungszeiten unverändert.

Das GZ wurde am 10.06.23 gebührend mit dem GZ BYE BYE FEST in den Umbau verabschiedet. Wir freuen uns schon jetzt aufs neue GZ Seebach, welches bald in neuem Glanz erstrahlen wird und sind überzeugt, dass das GZ auch in Zukunft ein beliebter Treffpunkt für die QuartierbewohnerInnen und die folgenden Generationen sein wird.

Das aktuelle Programm findet Ihr hier:



gz-zh.ch/stiftung/fachorganisation

(BN)

gz-zh.ch/gz-seebach/programm





Nachwuchs gesucht Abenteuerspielplatz Buntspecht

Der Abenteuerspielplatz Buntspecht in Seebach liegt idyllisch am Waldrand, in der Nähe der Bushaltestelle Schönauring.

Die Kinder haben auf dem Buntspecht die Möglichkeit, ihre eigene Hütte zu bauen, zu werken, zu basteln, zu malen, sich am Feuer aufzuwärmen, Sandburgen zu bauen, zu spielen, einfach zu tun worauf sie gerade Lust haben. Der Spielplatz ist betreut von zwei Spielplatzleiter/innen, die die Kinder bei der Umsetzung ihrer Ideen und im Umgang mit den Werkzeugen unterstützen.

Die Kinder dürfen den Platz mitgestalten.

Aus unterschiedlichsten Baumaterialien entsteht langsam ein Hüttendorf. In und an den Hütten wird nach Lust und Laune gespielt, gebaut, renoviert, vergrößert und repariert. In den Ferien werden Spezialprogramme durchgeführt und bei trockenem Wetter finden die beliebten Pizza- und Grillabende statt. Einmal im Jahr dürfen die Kinder sogar im Zelt auf dem Buntspecht übernachten.

Angebot für Schulkinder

Wann? Jeden Mittwoch und Samstag von 14.00 – 17.00 Uhr
von März bis Ende Oktober

Das Angebot für Kindergartenkinder «Kleine Buntspechte» (auch für Nichtmitglieder)

Bei den «Kleinen Buntspechten» wird gehämmert, gesägt, gebohrt und gewerkelt wie bei den Grossen! Die Spielplatzleiter kümmern sich um die Kinder und stehen ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Betreut werden die Kindergartenkinder ausserdem von ihren Eltern. Mindestens ein/e Elternteil/Aufsichtsperson muss mit auf dem Platz sein, wenn die Kleinen Buntspechte loslegen! Kleinere Geschwister dürfen mitgenommen werden.

Wann? Jeden Freitag von 14.00 – 17.00 Uhr von März bis Oktober

In den Frühlings-, Sommer- und Herbstferien gibt es jeweils tolle Ferienaktionen auf dem Buntspecht. Ein Xylophon aus Holz bauen, Gestalten mit Naturmaterialien oder das Erstellen einer Gemeinschaftshütte, die Kinder werden ermuntert eigene Ideen zu entwickeln und darin unterstützt, diese umzusetzen.

Die Anmeldung läuft ausschliesslich über das Sportamt der Stadt Zürich.

Neue kleine und grosse Buntspechte sind herzlich willkommen. Die Kinder können den Abenteuerspielplatz bei zwei kostenlosen Schnuppernachmittagen kennenlernen und ausprobieren.

Quelle und weitere Informationen:



asp-buntspecht.ch

(FD)



Rezept des Monats

Alkoholfreie Sommer-Family-Drinks



Zutaten für 1 Glas:

- 90 ml Ginger Ale
- 40 ml Apfelsaft
- 40 ml Cranberrysaft
- ½ Zitrone
- 3 EL Zucker
- ½ TL Zimt
- Eiswürfel
- nach Belieben ein paar Cranberrys

Abbildung ähnlich,
Image by master1305 on Freepik

Cranberry Fizz Mocktail, alkoholfrei

Zubereitung

Zunächst Zucker und Zimt auf einem Teller miteinander vermischen. Dann mit einer Zitrone den Glasrand befeuchten und anschließend in die Zucker-Zimt-Masse eintauchen. Das Glas mit Eiswürfeln, den beiden Säften sowie einem Spritzer Zitronensaft füllen. Dann fehlt nur noch Ginger Ale und fertig ist der alkoholfreie Cranberry Fizz!

Rezept von konsum-leipzig.de



Zutaten für 2 Gläser:

- 2 dl blaues Citrus Tonic Water (z. B. in grösseren Migros-Filialen erhältlich)
- 2 EL Blue Curaçao Sirup (z. B. bei Coop erhältlich)
- Saft von einer Zitrone
- zwei Handvoll Heidelbeeren, gewaschen
- Eiswürfel

Abbildung ähnlich,
Image by Kamran Aydinov on Freepik

Blue Moon, alkoholfrei

Zubereitung

Die Gläser bis zu zwei Drittel mit Eiswürfel füllen (so verwässert der Drink nicht und er bleibt lange kühl). Das blaue Citrus Tonic Water, den Blue Curaçao Sirup und den Zitronensaft darübergiessen. Alles vorsichtig verrühren. Die Heidelbeeren ins Glas geben, dabei sechs Heidelbeerfrüchte zurückbehalten. Diese kannst du mit einem Zahnstocher aufspießen und als Deko aufs Glas legen. Den Drink sofort servieren.

Rezept von stilpalast.ch

Termine & Tipps 2023

Termine und Veranstaltungen der Schule Buhn (Auswahl)

- 04.07. Wellennachmittag
- 17.07. – 18.08 Sommerferien
- 21.08. Schuljahresbeginn und Begrüssung der neuen 1. Klassen
- 11.09. Knabenschiessen, schulfrei
- 09. – 20.10. Herbstferien
- 10.11. Erzählnacht
- 23.11. Weiterbildung Lehrerschaft, schulfrei
- 19.12. Adventssingen
- 22.12. Schulsilvester (Nachmittag ist schulfrei)



Alle Termine findet Ihr unter Schule Buhn/Agenda
stadt-zuerich.ch/schulen/de/buhn/ueberuns/agenda

Kostengünstige Ausflüge in der Region

Birdlife Naturzentrum Neerach

Im Birdlife Naturzentrum Neeracherried lässt sich die Natur hautnah erleben: Vögel, Frösche, Libellen und eine grosse Vielfalt an Pflanzen sind hier heimisch. Kernstück des Naturzentrums ist der Naturpfad ins Ried mit Stegen, der Teich und zwei Beobachtungshütten. Ausserdem gibt es eine Dauerausstellung zum Thema «Leben im Ried».

birdlife.ch



Tierpark Langenberg

Der Tierpark Langenberg bietet für 19 einheimische und ehemals einheimische Säugetierarten ein Zuhause. Die Wildtiere werden in grosszügigen und naturnahen Anlagen gehalten. Gemütliche Feuerstellen laden zum Grillieren ein. Ein Grossteil der Tieranlagen ist inklusive Walderlebnispfad seit 365 Tage während 24h freizugänglich. Der Eintritt ist gratis.

wildnispark.ch



Mammutmuseum Niederweningen

Das Mammutmuseum gibt einen Einblick in die spektakulären eiszeitlichen Funde von Niederweningen. Das Dorf im Wehntal ist die reichhaltigste Mammutfundstätte der Schweiz. Es sind bis heute mindestens zehn Mammute gefunden worden, darunter ein ganz junges Mammutkalb. Geöffnet jeweils sonntags 14.00 – 17:00 Uhr.

mammutmuseum.ch

